

SPERRVERMERK

Nicht vor dem 5. Mai 2014, 9.00 Uhr veröffentlichen!

05.05.2014

PRESSEMELDUNG

**Ganzheitliche Betrachtung von privaten und öffentlichen Abwasseranlagen
Impulse pro Kanal stellt Neuauflage des Forderungskataloges vor**

Mehr Bürgerbeteiligung – das ist eine der sieben Forderungen, die die Aktionsgemeinschaft „Impulse pro Kanal“ anlässlich der IFAT in München am 5. Mai 2014 in ihren neuen Forderungskatalog vorstellen. Die 25 Träger der Initiative fordern, die marode Infrastruktur unter der Erde endlich mit Entschlossenheit zu sanieren.

Die Aktionsgemeinschaft „Impulse pro Kanal“ legt mit dieser Neuauflage neue Schwerpunkte: Die Betrachtung des ganzheitlichen Systems von öffentlichen Kanälen und privaten Abwasseranlagen, die Information und Beratung der Bürger bei Sanierungen von Abwasseranlagen sowie die Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen als Voraussetzung für nachhaltiges Handeln.

Bereits in der vorherigen Auflage erhielt die Aktionsgemeinschaft Unterstützung durch die Bundespolitik. Schließlich habe die weitestgehend im Besitz der Öffentlichen Hand befindliche kommunale Kanalisation hier eine Vorbildfunktion, so das Bundesbauministerium 2013.

Doch auch die Besitzer privaten Abwasseranlagen müssen noch stärker auf den Sanierungsbedarf der zum Teil veralteten Anschlüsse hingewiesen werden. Nur ein qualitativ hochwertiges Kanalnetz kann einen Garant für Hygiene und Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger sowie für eine intakte Umwelt bilden. Dazu ist es notwendig, bei Fachleuten aus Kommunen sowie in der Bürgerschaft das notwendige Bewusstsein für eine hochwertige Abwasserinfrastruktur zu schaffen.

Sanierungsbedarf privater und öffentlicher Abwasseranlagen zum Teil erheblich

Aktuelle Ergebnisse aus Benchmarkingstudien sehen einen kurzfristigen Sanierungsbedarf von über 8 % des öffentlichen Kanalnetzes, mittelfristig sind im Bundesdurchschnitt etwa 18 % sanierungsbedürftig. Erste Untersuchungen von privaten Grundstücksentwässerungsanlagen (GEA) zeigen, dass rund 40 % der untersuchten GEA eine kurzfristige Sanierungspriorität aufweisen; etwa 30 % der GEA weisen Schäden mit mittelfristigen Sanierungspriorität auf.

Mit sieben Forderungen wird der zum Teil als kritisch zu beurteilenden Zustand von Abwasseranlagen in das öffentliche Bewusstsein getragen. Dabei wird auf wissenschaftliche Fundierung ebenso Wert gelegt wie auf stichhaltige Argumentationen zur Sicherung des wertvollen Schatzes unter der Erde.

Die Forderungen der Aktionsgemeinschaft Impulse pro Kanal auf einen Blick:

1. Nachhaltigkeit

Auch bei der öffentlichen Kanalisation und der privaten Grundstücksentwässerung müssen die drei Aspekte der Nachhaltigkeit betrachtet werden: Ökologie, Ökonomie und soziale Aspekte!

2. Werterhalt und Funktionsfähigkeit

Die Investitionen in der öffentlichen Kanalisation und privaten Grundstücksentwässerung müssen zum Werteverhalt der Abwasseranlagen und zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit angepasst werden!

3. Keine Gefährdung des Grundwassers

Die Gefährdung des Grundwassers durch Exfiltration aufgrund schadhafter öffentlicher Kanäle und privater Grundstücksentwässerungsanlagen muss durch Überprüfung und Sanierung der Anlagen vermieden werden!

4. Bürgerinformation und –Beratung

Bei der Planung von Maßnahmen der Sanierung von öffentlichen Kanälen und privaten Grundstücksentwässerungsanlagen muss es mehr Bürgerinformation und –beratung geben!

5. Inspektionsraten erhöhen

Die Inspektionsrate der öffentlichen Kanalisation und privaten Grundstücksentwässerung muss erhöht werden!

6. Individuelles Inspektions- und Sanierungskonzept

Unter Beachtung der Nachhaltigkeitskriterien muss ein individuelles Inspektions- und Sanierungskonzept erstellt werden, auf der Grundlage einer vollständigen Untersuchung und Bewertung des gesamten Abwassernetzes!

7. Qualitätssicherungsmaßnahmen

Qualitätssicherungsmaßnahmen sind einzufordern, festzulegen und zu dokumentieren! Dies gilt sowohl für die Auswahl der Planer als auch für ausführende Unternehmen für den gesamten Bauablauf.

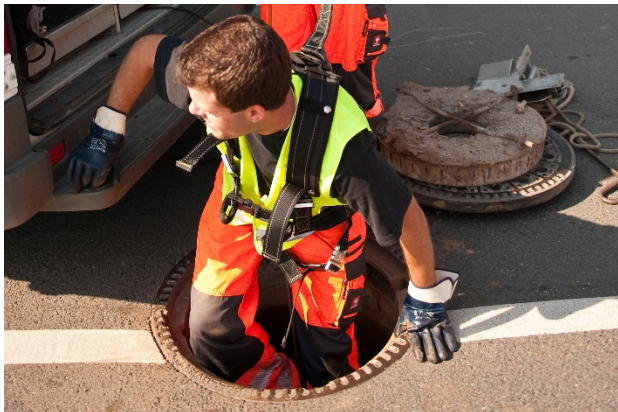
Impulse pro Kanal

Die bundesweite Aktionsgemeinschaft „Impulse pro Kanal“ wurde 2011 ins Leben gerufen. Ihre aktuell 25 Trägerorganisationen (Wissenschaft, Verbänden, Kammern sowie die IG BAU) fordern konkrete Maßnahmen, um den zum Teil erheblichen Investitionsstau bei der Sanierung des öffentlichen Kanalnetzes und der privaten Grundstücksentwässerung zu beenden. Durch Exfiltration von Schadstoffen bei maroden Abwasserleitungen drohen ernsthafte Gefahren für Hygiene und Gesundheit durch Umweltschäden sowie Grundwasserverunreinigung.

Vertiefende Informationen unter www.impulse-pro-kanalbau.de oder bei Impulse pro Kanal

Prof. Dr. oec. troph. Katja Priem, Sprecherin der Aktionsgemeinschaft
c/o Bayer. Industrieverband Steine und Erden / FA BBB
Beethovenstraße 8, 80336 München, info@impulse-pro-kanalbau.de

Bild 1:



BU: Kanaluntersuchungen – wichtige Voraussetzung zur Beurteilung des Zustands der Kanalisation

Bildquelle: [trans-ponder.de] Büro Mannheim



Bild 2:

Typische Schadensbilder: Der dritte Forderungskatalog der Aktionsgemeinschaft Impulse pro Kanal bezieht private Abwasseranlagen in den Sanierungstau der öffentlichen Hand mit ein
Bildquelle: VDRK e.V.

SPERRVERMERK

Nicht vor dem 5. Mai 2014, 9.00 Uhr veröffentlichen!